

40 Akteure stimmen in den Advent ein

Mit sieben Formationen gibt der Gesang- und Musikverein ein beeindruckendes Konzert. Dann sorgt auch noch Pfarrer Henryk Chelkowski für eine stimmungsgewaltige Überraschung.

Von **MARTIN DIRAUF**

MISTELFELD Knapp 90 Minuten lang konnten die Zuhörer beim Adventskonzert des Gesang- und Musikvereins Mistelfeld in der voll besetzten St.-Andreas-Kirche die Seele so richtig baumeln lassen. Rund 40 Akteure sorgten mit einem abwechslungsreichen und kurzweiligen Programm für die perfekte Einstimmung auf die bevorstehende Adventszeit.

Die Gäste kommen gern nach Mistelfeld, denn sie wissen, dass es ein kurzweiliges Konzert geben wird. Mit sieben Gruppen konnte der Gesang- und Musikverein wieder ein sehr besinnliches und höchst emotionales Programm gestalten. Unter dem Motto „Lasst uns nach Bethlehem gehen!“ wurde das Tor musikalisch aufgerissen.

Das Bläserquintett unter Leitung von Norbert Brand startete mit dem voluminösen Stück „Feierlicher Einzugsmarsch“. Weiche und warme Töne waren beim Beitrag „Ihr Hirten, lauft nach Bethlehem“ zu hören. Besonderer Leckerbissen war die Andacht „In Gottes Namen“, die sehr klangvoll und harmonisch vorgetragen wurde.

Vier Holzbläser überzeugen Zuhörer

Die vier Holzbläser unter Leitung von Karlheinz Kerner interpretierten sehr rhythmisch einen weiteren „Einzugsmarsch“. Ruhig und getragen trägt die Gruppe mit dem „Abendlied“ aus der Feder von Karl Edelmann zum Kontrastprogramm bei. Mit dem romantischen „Rondeau Andante“ des Komponisten Georg Friedrich Fuchs wurde man ins 18. Jahrhundert versetzt: Natascha Mahr an der Querflöte und Karlheinz Kerner an der Es-Klarinette zeigten ihre instrumentale Vielseitigkeit.

Freudestrahlend brachten die jüngsten Darsteller ihre Darbietungen über die Bühne: Die Kinder der „Mistelfelder Spatzen“ haben unter Leitung von Bernd Dauer mit „Jingle Bells“ und „Es schneit“ zwei bekannte Liedbeiträge für die bevorstehende Winterzeit präsentiert.

Pfarrer Henryk Chelkowski hob in seiner Begrüßung hervor, dass Musik und Religion schon immer eng zusammengehören: „Schon im Alten Testament singen und spielen die Menschen, um ihren



Seit rund zwei Jahrzehnten bereichert das Bläserquintett der Leuchsentaler Blasmusik das traditionsreiche Adventskonzert des Gesang- und Musikvereins Mistelfeld.

FOTOS: MARTIN DIRAUF

Glauben Ausdruck zu geben“, so der Geistliche. Mit den Worten „Chor und Blaskapelle sind eine Bereicherung für die Kirche und die Gemeinde Mistelfeld“, bedankte er sich für das Engagement des Gesang- und Musikvereins.

In polnischer Sprache gesungen

Anschließend stellte auch er den Konzertbesuchern seine musikalischen und gesanglichen Qualitäten unter Beweis: Stimmgewaltig – in seiner polnischen Heimatsprache – sang und spielte er an der Orgel das Stück „Ave Maria“, eines der Höhepunkte des Abends.

Auch Fabian Brand zeigte sein Können an der Orgel mit dem „Allegro moderato maestoso“ des romantischen Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy. Außerdem interpretierte er eine Variation über das Adventslied „Macht hoch die Tür“, die aus der Feder des zeitgenössischen Künstlers Karl-Peter Chilla stammt. Eine Bereicherung für das Adventskonzert war die Sängergemeinschaft Neukenroth: Mit volkstümlichen Titel wie „O Maria, wie gefährlich ist die Reis“ nach Bethlehem“ und „O tautet ihr Him-

mel“ wurde unter Akkordeonbegleitung dreistimmig auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt. Die Geburt Jesu kündigten die Frankenwälder mit dem Stück „Ach wann kommen jene Stunden“ an.

Weihnachtliche Schlager standen auf der Playlist von Bernd Krauß. Bei „Der Vater erzählt die alten Geschichten“ und „Dann geht es Weihnachten zu“ summten die Besucher leise mit. Er zeigte einmal erneut, dass man mit volkstümlichen Beiträgen emotional und packend zugleich auf das Weihnachtsfest einstimmen kann. Ein weiteres Highlight des Abends war sicherlich das gefühlvoll vorgetragene Lied „O Holy Night“ von Carina Krauß, was für viel Gänsehautgefühl sorgte. Wie ein heller Stern strahlte die „Heilige Nacht“ in die Herzen der Zuhörer.

Eine amüsante und nachdenkliche Geschichte

Zwischen den einzelnen Liedbeiträgen sorgte Sonja Reitwießner für etwas Abwechslung. Aber auch mit der amüsanten und nachdenklichen Geschichte über die Herdmann-Kinder – die schlimmsten

Kinder aller Zeiten – die bei dem Krippenspiel die Hauptrollen übernehmen durften, brachte sie die Zuhörer zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken.

Günter Reitwießner sorgte mit einer aufwendigen Lichttechnik dafür, dass die einzelnen Gruppen „im rechten Licht“ standen und der Kirchenraum stimmungsvoll beleuchtet war. Zum Abschluss brachten die Konzertbesucher mit dem gemeinsam gesungenen Adventslied „Tautet Himmel den Gerechten“ die Vorfreude auf das Fest zum Ausdruck. Für den ausgewogenen Gesamtklang der Darbietungen wurden zum Schluss die Akteure mit viel Applaus belohnt. 1. Vorsitzender Karlheinz Dorsch bedankte sich bei den Künstlern für das tolle Konzert mit tollen Momenten.

„Es war eine wunderschöne Einstimmung in den Advent!“, so der Vorsitzende abschließend.

Viele Besucher des Adventskonzerts sind auch Stammgäste beim **Weihnachtskonzert** des Jugendblasorchesters, das am 26. Dezember in der Kirche St. Andreas stattfindet. Spenden kommen auch der OT-Leseraktion „Helfen macht Spaß“ zu Gute.



Der Kinderchor „Mistelfelder Spatzen“ trägt mit viel Elan und Freude seine beiden Liedbeiträge vor. Dirigent Bernd Krauß (re.) versteht es, die Kinder immer wieder zum gemeinsamen Singen zu motivieren.



Viele Besucher kamen besonders wegen der Sängergemeinschaft Neukenroth. Sie verstehen es, mit ihren dreistimmigen Liedbeiträgen gekonnt die bevorstehende Geburt des Jesuskindes gesanglich in Szene zu setzen.